



Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut
und der Freunde des Heiligtums Maria-Schnee in Aufhausen

Oktober 2026

Ehre sei dem Blute Jesu!

**Liebe Freunde des Heiligtums Maria-Schnee,
liebe Brüder und Schwestern unserer Geistlichen Familie vom Heiligen Blut!**

„Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.“ (vgl. Mt 9,36). Wie sehr wünschen wir uns Hirten nach dem Herzen Jesu! Wie wunderbar, dass Gott zu jeder Zeit seine Hirten in diese Welt sendet, um seine Herde zu weiden. Dabei geht es gar nicht so sehr darum, in einem Seelsorgegespräch große Reden zu halten oder dass der Beichtstuhl eines Priesters dauerfrequentiert wird, sondern dass der Hirte in einer tiefen Beziehung zu Jesus steht und diese Liebe weitergibt, die er empfängt. So ein einfacher Seelsorger war unser geliebter Pfarrer Seidenbusch – und so hat er auch viele Herzen erreichen können. Möge seine Fürsprache den Priestern helfen, tiefer in den Dienst des Gekreuzigten einzutreten, denen sie in den leidenden Menschenkindern begegnen.

Im Gebet verbunden

P. Lazarus M. Sr. M. Xaveria

GLAUBENSVERTIEFUNG

DAS GESPRÄCH MIT DEM SEELSORGER

Erwartungen des Seelsorgers

1. GEH MIT ALLEM ZUERST ZU JESUS SELBER!

Jesus ist der eigentliche, und in Wirklichkeit auch der einzige, wirkliche, perfekte Seelsorger. Alle anderen, die diesen Dienst tun, tun es – soweit sie es richtig ma-

chen – in Gemeinschaft mit IHM, und in Vertretung für IHN. Darum geh mit allem zuerst zu Jesus selber, bevor du den Beichtstuhl oder das Sprechzimmer betrittst.

2. SAGE DAS WESENTLICHE!

Sage es kurz, sage es offen, sage es mit Vertrauen. Damit du das Wesentliche vor innerer Aufregung wirklich nicht verlierst, schreibe es vorher auf, mach dir Notizen. Nimm den Zettel mit. Es sind doch immer Emotionen mit im Spiel, und die haben einfach eine Rückwirkung auf unser Gedächtnis.

3. SPRICH ÜBER DIE EIGENEN PROBLEME UND SÜNDEN,

nicht über die Sünden deines Manns, deines Sohnes, deiner Schwiegermutter, deiner Frau usw. Es kommt immer wieder vor, dass jemand mehr über die Sünden und Probleme seiner Familienangehörigen spricht, als über seine eigenen Mängel.



4. HÖRE ZU, LASS AUSREDEN, FALLE NICHT INS WORT!

Da sind manche, die vergessen sich und reden mit dem Pfarrer so wie mit dem eigenen Mann. Man sagt einen Satz, in dem ein bestimmtes Stichwort fällt – und da fängt der Gesprächspartner plötzlich mit einem ganz anderen Thema an, obwohl ich meinen Satz noch gar nicht zu Ende gesprochen habe. Wie soll es da zu einer wirklichen Verständigung kommen!

5. NIMM RÜCKSICHT AUF ANDERE, ABER NICHT ZU VIEL!

Es gibt geduldige Seelen, die aus lauter Rücksicht alle anderen vortreten lassen (damit hoffentlich keine Zeit mehr ist, um auch noch dran zu kommen?). Du bist auch wichtig! Rücksicht nehmen – JA! Wenn der andere in Not ist, ihn mal vorlassen – durchaus! Aber letztlich tust du der Allgemeinheit oder dem Reiche Gottes keinen Dienst, wenn du dich ständig vernachlässigst. Das ist kein Dienst. Du bist auch wichtig!! Kurz gesagt: Jesus ist auch für dich gestorben.

6. BEICHTE REGELMÄßIG!

Eine ehrliche, gute eigene Beichte ist oft die stärkste Gewissenserforschung und ein echter Ansporn auch für den Beichtvater, um selber im geistlichen Leben einen Schritt nach vorn zu machen.

7. SUCHE GEISTLICHE BEGLEITUNG!

Wer einen Spaziergang im Park macht, braucht keinen Bergführer. Aber, wer in unbekanntes Gelände vorstößt, wer plötzlich mit außergewöhnlichen Gnaden, mit bestimmten Gaben und Aufgaben überschüttet wird, vor Situationen gestellt wird, die ihn fordern und

überfordern... ja, dann lieber einen erfahrenen Bergführer nehmen.

Wenn du wirklich in deinem geistlichen Leben weitergehst und an eine Stelle kommst, wo die bekannten Wege aufhören, dann brauchst du eine regelmäßige Begleitung, jemanden, der dich und deine Geschichte kennt.

Dabei möchte ich darauf hinweisen, dass es nicht nur geistliche Väter gibt, sondern auch geistliche Mütter. Am besten ist es, wenn sich dieser Dienst ergänzt, so wie in der Familie. Ja, wenn man seinen „geistlichen Vater“ hat, aber auch seine „geistliche Mutter“, wenn das irgendwo zusammenkommt.

ZUSAMMENFASSUNG: VERTRAUEN

Wenn ich zunächst betonte, dass wir bei Jesus anfangen und zuerst einmal zu Ihm gehen müssen, dann möchte ich das jetzt ergänzen: Ja, bei Jesus und mit Jesus anfangen, aber nicht, ohne vorher bei Maria vorbei geschaut zu haben. Möge Maria einem jeden auch selber weiterhelfen, nicht nur darüber nachzudenken, sondern auch die richtige Beziehung zum Seelsorgedienst zu finden – sei es im väterlichen oder mütterlichen Dienst, sei es als Pönitent.

Quelle: [„Das Gespräch mit dem Seelsorger. Mit welchen Problemen soll ich zum Seelsorger gehen?“](#)



JOHANN GEORG SEIDENBUSCH

EIN GROSSARTIGER SEELSORGER



Pfr. Seidenbusch war ein großartiger Seelsorger, auch für seine Mitbrüder. Seine Seelsorge bestand darin, dass er selber im Alltag aus dem Glauben heraus lebte und daher jedem half, den er in Not sah. So war er ein Vorbild und konnte viele Menschen auf den Weg zu Gott ziehen.

„Pfarrer Seidenbusch war zu seiner Zeit ein großartiger Seelsorger und er ist es auch heute noch. Das zeigen besonders schön die Gebetserhörungen. Da geht es nicht mehr so sehr um irgendeine praktische Hilfe, sondern um die Vertiefung und Reifung des Glaubenslebens. Die Probleme des Alltags, die Erfahrung eigener Schwächen und Fehler... das alles durch ein Leben aus dem Glauben zu meistern – auch darin ist bis heute Pfarrer Seiden-

busch ein Lehrmeister, Helfer und großartiger Seelsorger. Das was eine besonders große Wirkung auf die Leser der Seidenbusch-Biographie hat, ist sein Verhalten bei mehrfachen Einbrüchen im damaligen Wiener Oratorium. Am neunten Tag der Novene wird davon berichtet: Anstatt dem Ärger über Zerstörung und Diebstahl freien Lauf zu lassen, lädt der Präpositus seine entsetzten Mitbrüder dazu ein, das Tedeum zu singen! Wie tief muss doch das Paschageheimnis in diesem Priester verwurzelt und ausgeprägt gewesen sein, dass er nicht ‚allzu menschlich‘ reagierte. Nein, er lässt sich nicht aus seiner heiligen Gelassenheit herausbringen, sondern bewältigt auch diese Situation im Glauben und durch den Lobpreis. Dieses Beispiel erweckt auch in unserer Zeit noch viele Nachahmer, die so in einen tieferen Glauben hineingenommen werden, in das Leben aus dem Paschamysterium.“

Quelle: „Johann Georg Seidenbusch. Erfahrungen und Zeugnisse einer großen Priestergestalt“, S. 311.
Gebetserhörungen zum Nachlesen in: „Danke, lieber Pfarrer Seidenbusch.“

CALIX-Verlag

Onlineshop: www.calix-verlag.de

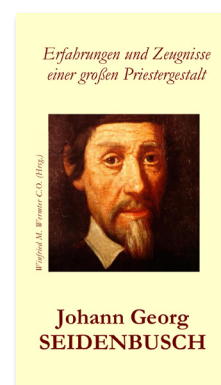
JOHANN GEORG SEIDENBUSCH. ERFAHRUNGEN UND ZEUGNISSE EINER GROSSEN PRIESTERGESTALT.

P. WINFRIED WERMTER C.O. (HRSG.)

Das Buch ist eine wahre „Schatzkammer“ eines großartigen Glaubenszeugen, der durch alle Etappen seines Lebens von einem unerschütterlichen Gottvertrauen begleitet wurde. Es weckt den „vergessenen“ Gründer der ersten deutschsprachigen Oratorien des hl. Philipp Neri aus seinem „Dornröschenschlaf“. Besondere Beachtung verdienen auch die Berichte über die Gebetserhörungen, sowie die vielen schönen Bilder im Anhang.

348 Seiten, 20,10 x 12,50 cm

18 € Bestell-Nr. 2526



ONLINE-SHOP

Tel.: +49 9454/94 90 53-0 | calix.verlag@blut-christi.de

NACHRICHTEN AUS DER GEISTLICHEN FAMILIE



JAHRESEXERZITIEN UND ERSTES TREUEVERSPRECHEN

Während der Jahresexerzitien der Schwestern und Brüder im September legte Sr. Miriam ihr erstes Treueversprechen ab. Wir gratulieren zu diesem Schritt und wünschen Gottes Segen!



GEBETSTAG

für die Seligsprechung von Pfarrer
JOHANN GEORG SEIDENBUSCH



Sonntag, 25. Oktober 2026 in Aufhausen

- 9.30 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
- 15.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Sigmund Bonk: Pfarrer Seidenbusch entdecken – eine echte Bereicherung für Kirche und Gemeinschaft (Pfarrsaul)
- 16.00 Uhr Gestaltete Anbetung (Pfarrkirche)
- 17.00 Uhr Vesper (Pfarrkirche)
- 17.45 Uhr Sammelrosenkrantz (Pfarrkirche)
- 18.30 Uhr **Feierliche Bittmesse mit Domdekan i. R. Dr. Josef Ammer** mit Übertragung in Radio Horeb (Pfarrkirche)
Musikalische Umrahmung: Männergesangsverein Pfatter e. V. und Bayernkapelle Toni Schmid

Anschl. Bittprozession um die Seligsprechung von Pfr. Johann Georg Seidenbusch

Wallfahrts-Seelsorge „Maria-Schnee“, Hofmark 6
D-93089 Aufhausen, Tel. 09454/9490530, www.blut-christi.de



Termine: blut-christi.de/terminkalender/



Bildergalerie: blut-christi.de/bildergalerie/



YouTube: www.youtube.com/blutchristi

Verantwortlich: CALIX-Verlag des Institut des Blutes Christi gGmbH

Dienerinnen vom Heiligen Blut & Oratorianer des hl. Philipp Neri in Aufhausen

Adressen der Niederlassungen unserer Geistlichen Familie siehe:

www.blut-christi.de

Spendenkonto des CALIX-Verlags: Liga-Bank Regensburg

IBAN DE23 7509 0300 0101 2221 20 BIC GENODEF1M05

Spendenkonto der Geistlichen Familie:

IBAN DE76 7509 0300 0001 2221 20 BIC GENODEF1M05